



Geschäftsbezirk Nariman Point

Indien

Bombay teurer als Tokio

Indiens Wirtschaftsmetropole Bombay ist neuer Welt-Spitzenreiter bei Büromieten. In den Hochhäusern des Geschäftsviertels Nariman Point beträgt der Quadratmeterpreis 1649 Dollar, hat die weltweit tätige Maklerfirma Ri-

chard Ellis berechnet; er liegt damit 36 Dollar über den teuersten Büromieten im Preis-Babel Tokio. Mit 940 Dollar sind selbst die Quadratmeterpreise in der Londoner City vergleichsweise niedrig, während sie in New York, Frankfurt und Zürich laut Richard Ellis nur ein Drittel der Spitzenwerte von Bombay erreichen. Indiens Hauptstadt Neu-Delhi belegt mit Quadratmeterpreisen in Höhe von 797 Dollar bereits den siebten Platz in der Rangliste der

Büromieten, während das Computerzentrum Bangalore in Südindien mit jährlichen Steigerungsraten von 200 Prozent rasch aufschließt. Hauptgründe des Mietenbooms sind Wirtschaftsreformen, die der indische Premier Rao vor vier Jahren eingeleitet hat, der Zustrom internationaler Firmen – und Geldwäsche von Ausländern und reichen Indern, die mit dem Anlegen von Schwarzgeldern die Immobilienpreise in die Höhe treiben.

Bosnien

US-Luftwaffe muß Trinkwasser einfliegen

Salmonellen-Erkrankungen unter den Voraustruppen im nordbosnischen Tuzla stellen die US-Luftwaffe vor ein Transportproblem: Sie muß nun nicht nur den gesamten Proviant, sondern auch das Trinkwasser für die amerikanischen Solda-



Amerikanischer C-17-Transporter auf dem Flughafen Sarajevo

ten einfliegen. Auf dem kleinen Vorfeld des Flughafens von Tuzla kann jedoch nur jeweils ein Großraumtransporter vom Typ C-5 „Galaxy“ entladen werden; das Airlift Command will deshalb auch die kroatischen Flughäfen Zagreb, Split und Ploče sowie den ungarischen Flughafen Taszár anfliegen. In Bosnien sollen neben Tuzla und Sarajevo auch die Flugfelder von Gornji Vakuf und Mostar als Nachschubbasen dienen. Unterdessen verstärkt die US-Luftwaffe ihre Transportkapazität mit vierstrahligen C-141-„Starlifter“-Maschinen und neuen McDonnell-Douglas-Großtransportern vom Typ C-17, die auf dem Balkan zum erstenmal im Einsatz sind. Für den Ernstfall wird die U.S. Air Force Flugzeuge nachschieben, die im Golfkrieg eine Schlüsselrolle spielten: Aufklärungsmaschinen, die mit automatischen Erfassungssystemen von Bodenzielen ausgestattet sind, und AC-130-„Gunships“, fliegende Festungen mit Schnellfeuerkanonen und 10,5-Zentimeter-Geschützen. Ungewiß ist die Verwendung des Tarnkappenbombers F-117A, der im Golfkrieg die Nachtangriffe auf Bagdad flog. Grund: Italien hat bisher die Stationierung der Maschinen abgelehnt.

Jemen

Camp in der Wüste

Arabische Veteranen des Afghanistan-Kriegs haben in der Steinwüste an der Grenze zu Saudi-Arabien ein neues Ausbildungscamp eingerichtet. Die über 200 Mann starke Gruppe islamistischer Kämpfer unterweist jugendliche Eiferer aus Ägypten, Tunesien und Algerien im Gebrauch von Handfeuerwaffen und im Umgang mit Sprengsätzen, die für Anschläge in deren Heimatländern vorgesehen sind. Weil das Lager im Beduinengebiet liegt, wird es von der jemenitischen Armee nicht kontrolliert. Terrorismusexperten nehmen an, daß die Ausbilder von Iran unterstützt werden. Indiz dafür sind Panzerfäuste, die aus Iran stammen und in der Wüste gefunden wurden.

Schweiz

Peinliche Leseschwäche

Zwischen 13 und 19 Prozent der Schweizer haben Schwierigkeiten mit dem Lesen und Rechnen. Sie sind unfähig, so ergab eine Studie der OECD über das Basis-Schulwissen in sieben Ländern, einen einfachen Beipackzettel oder eine Gebrauchsanweisung zu verstehen oder aus einem Fahrplan klug zu werden. Schweden und Deutsche, Holländer und Kanadier, Amerikaner und Polen schnitten in den Tests meist besser ab als die Schweizer, die ihr Schulsystem bislang für eines der besten hielten.